

Pressemitteilung

Salzburg, 24. September 2026

Dürreschäden im Grünland noch lange nicht verheilt

LK-Berater geben Empfehlungen für Neuanlage und Sanierung

Die Dürre wirkt nach. Für den Großteil der Bevölkerung ist der Rekordsommer Vergangenheit. Viele Bäuerinnen und Bauern, insbesondere im Norden des Flachgaues, kämpfen hingegen weiterhin mit den Folgen der Trockenheit. Ihre Grünlandflächen sind so stark geschädigt, dass der wenige Regen der vergangenen Wochen keine Erleichterung brachte.

So sind etwa in St. Georgen bei Salzburg die Folgen der Dürre auf den Wiesen und Weiden noch immer omnipräsent. Bei einer Expertenbegehung der Landwirtschaftskammer Salzburg in der Vorwoche zeigten sich viele langfristige Schäden. In der Gemeinde fielen von Juli bis Anfang September lediglich 154 Millimeter Regen – üblich wäre in diesem Zeitraum mehr als das Doppelte. Besonders problematisch ist dies auf den hier vorherrschenden sandreichen Böden, die Wasser nur schlecht speichern können.

Wertvolle Futtergräser sind verschwunden

LK-Grünlandexperte Matthias Greisberger: „Viele ertragreiche Futtergräser sind abgestorben oder stark geschwächt. In den entstandenen Lücken breiten sich zunehmend Unkräuter wie Gundelrebe sowie einjährige Hirsearten aus. Ohne gezielte Maßnahmen können sich diese Flächen nicht mehr selbst regenerieren.“

Ortsbauernobmann Gangl: „Nur einen statt acht Ballen pro Hektar geerntet“

Den Betrieben fehlen daher heuer große Mengen an Grundfutter. „Wo wir in normalen Jahren rund sieben bis acht Siloballen pro Hektar eingefahren haben, war es heuer auf derselben Fläche oft nur einer“, schildert Ortsbauernobmann Franz Gangl die Situation und fügt hinzu: „Viele Landwirte in der Gemeinde mussten bereits Heu zukaufen und den Viehbestand reduzieren, um irgendwie über die Runden zu kommen!“ Dabei kostet ein Lkw-Zug mit Heu zwischen 10.000 und 12.000 Euro. Es gibt Betriebe, die haben bereits 100.000 Euro in den Futterzukauf investiert. Dieses Geld fehlt beispielsweise für wichtige Investitionen.

Trotz Gefahr durch Fröste werden noch heuer Weichen für 2027 gestellt

Da sich viele Flächen nicht mehr von selbst regenerieren, müssen die Wiesen noch heuer mit hohem Arbeits- und Kostenaufwand neu eingesät werden. Die Gefahr durch mögliche Frühfröste macht diese Maßnahme ein wenig zum Glücksspiel. Vor der Aussaat müssen Unkräuter durch intensives Striegeln entfernt und Pflanzenreste abgefahren werden.

LK empfiehlt hitze- und trockenheitstolerantere Sorten

Da heiße und trockene Sommer künftig häufiger auftreten werden, passen immer mehr Betriebe die Zusammensetzung der Wiesen an. „Trockenheitstolerante Gräser sowie Feldfutterpflanzen wie Rotklee und Luzerne gewinnen auch in Salzburg zunehmend an Bedeutung. Nur so können wir langfristig stabile Erträge und eine sichere Futterversorgung gewährleisten“, zeigt sich Experte Matthias Greisberger überzeugt.

Bilder:

Auswirkungen der Dürre 1: Die Folgen der Trockenheit sind omnipräsent. Unkräuter wie die Gundelrebe breiten sich flächig auf den lückigen und verdorrten Beständen aus.

Auswirkungen der Dürre 2: BBK-Flachgau-Obmann Michael Schmidhuber (links) und Grünlandreferent Matthias Greisberger (rechts) beim Lokalaugenschein mit den betroffenen Landwirten Franz Gangl, Andreas Gebetshammer und Peter Oberlechner

Auswirkungen der Dürre 3: Von Juli bis August fiel in St. Georgen knapp die Hälfte des langjährigen Durchschnitts an Niederschlag. Viele Futtergräser sind verschwunden. Ausläufertreibende Unkräuter wie die Gundelrebe oder einjährige Hirsearten breiteten sich in den lückigen Beständen quadratmeterweise aus. Neuanlagen sind teils unumgänglich.

Auswirkungen der Dürre 4: Grünlandreferent Matthias Greisberger von der LK Salzburg berät die Landwirte über die weitere Vorgehensweise.

Auswirkungen der Dürre 5: Neuanlage am 20. August: Nach der Einsaat fielen rund 57 mm Niederschlag. Ein Schröpfschnitt dieser Fläche in wenigen Wochen fördert die Bestockung und baut somit wieder eine Grasnarbe auf.

Rückfragen & Kontakt:

Ing. Wolfgang Dürnberger
Leiter Abteilung Information und Öffentlichkeitsarbeit
Landwirtschaftskammer Salzburg
M +43 664/2142565
wolfgang.duernberger@lk-salzburg.at

Dipl.-Ing. Matthias Greisberger
Grünlandreferent in der LK Salzburg
T 050/2595-32452
matthias.greisberger@lk-salzburg.at